



## Solarpflicht – Solarthermiepflicht - PV-Pflicht

### Positionspapier

Fassung vom 28.01.2021

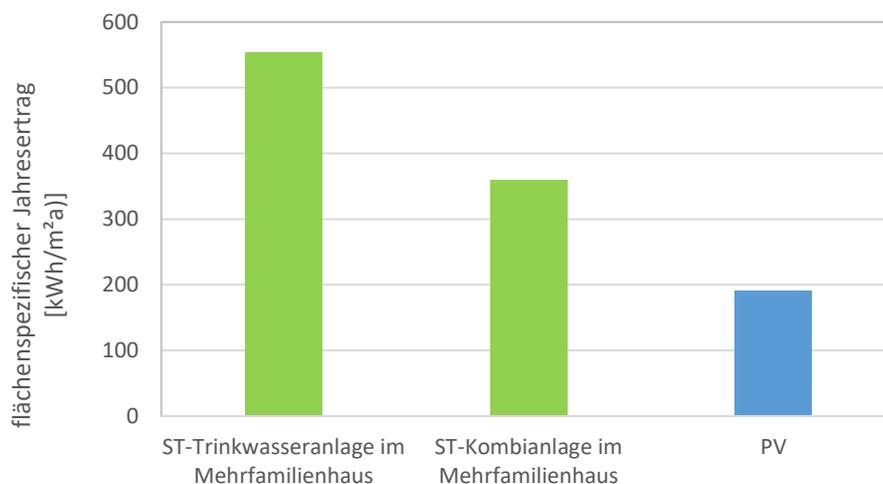
Grundsätzlich begrüßen wir die energetische Nutzung der solaren Strahlungsenergie zur dezentralen, kostengünstigen und klimaneutralen Energieversorgung. Dazu sollten vorrangig die regulatorischen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass es attraktiv ist, die Dächer und Fassaden von Gebäuden für Solarthermie und Photovoltaik zu nutzen, sodass es einer Solarpflicht möglichst nicht bedarf. Wenn diese mittels entsprechender Vorgaben dennoch verpflichtend gefordert wird, ist es uns wichtig, dass eine Solarpflicht technologieoffen ausgestaltet wird. Eine Solarpflicht muss daher nicht ausschließlich die Installation von PV-Modulen zur Stromerzeugung, sondern zwingend auch thermische Sonnenkollektoren zur Wärmeerzeugung umfassen.

Hierfür sprechen insbesondere folgende Fakten:

1. Mit einem Anteil von bis zu 90 % ist der weitaus größte Teil des Energieverbrauchs in Wohngebäuden Wärme und nicht Strom.
2. Die lokale Erzeugung und Nutzung der solaren Strahlungsenergie als Wärme ist völlig unabhängig von der Leistungsfähigkeit und vom Ausbau der elektrischen Netze. Sie kann daher bereits heute ohne Einschränkungen umgesetzt werden.

3. Nutzwärme aus solarer Strahlungsenergie kann gegenwärtig am effektivsten und kostengünstigsten durch Solarthermie-Technologie bereitgestellt werden.
4. Die Speicherung von Wärme ist technologisch einfach und millionenfach erprobt.
5. Der flächenspezifische Energieertrag von solarthermischen Kollektoren ist deutlich höher als der von PV-Modulen. Dieser Aspekt ist insbesondere dann von Relevanz, wenn die Verfügbarkeit geeigneter Dach- und Fassadenflächen begrenzt ist und wenn relativ hohe solare Deckungsanteile angestrebt werden, wie das für eine weitgehend CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung notwendig ist.

Im folgenden Diagramm sind die unterschiedlichen flächenspezifischen jährlichen Energieerträge der unterschiedlichen Technologien zur Nutzung der solaren Strahlungsenergie dargestellt.



Flächenspezifische Jahreserträge im Vergleich (mittlere Werte aus der Literatur)

(Kombianlage: Solarthermieanlage zur kombinierten Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung)

**Falls eine Solarpflicht implementiert wird, sollte diese technologieoffen und bedarfsorientiert umgesetzt werden, um dadurch zukünftig den Einsatz der beiden Technologien, d. h. der Solarthermie und der Photovoltaik, zu fördern. Beide werden für eine erfolgreiche und bezahlbare Energiewende benötigt und erzielen in sinnvoller Kombination häufig die größtmöglichen CO<sub>2</sub>-Einsparungen mit lokal verfügbarer Solarenergie bei geringstem Aufwand für zusätzliche Energieinfrastruktur.**

## Über die Arbeitsgruppe 10 „Solarthermie-Technologie“ des Forschungsnetzwerks EnergieWendeBauen und die DSTTP



In der Deutschen Solarthermie-Technologie Plattform (DSTTP) organisieren sich seit 2007 alle relevanten Akteure der Solarthermie-Industrie und -Forschung in Deutschland. Die DSTTP versteht sich als Ansprechpartner für die Forschung und Entwicklung zur Solarthermie. Die DSTTP ist zugleich wichtiger Partner für die europäische Renewable Heating and Cooling Technology and Innovation Platform (<http://www.rhc-platform.org/>) und ist im European Solar Thermal Technology Panel (ESTTP) maßgeblich vertreten.

Die DSTTP wählt aus ihren Mitgliedern einen Beirat, dem VertreterInnen aus Industrie und Wissenschaft angehören. Nach außen vertreten wird sie durch zwei Sprecher, z. Zt. Helmut Jäger (Fa. Solvis) und Harald Drück (IGTE/TZS Universität Stuttgart).

Die DSTTP hat mit ihrer Arbeit aktiv zur Gestaltung des 6. und 7. Energieforschungsprogrammes beigetragen und wird seit 2018 in der Arbeitsgruppe 10 „Solarthermie-Technologie“ des Forschungs-netzwerkes „EnergieWendeBauen“ repräsentiert. Eine Reihe von Mitgliedern des DSTTP-Beirates ist zudem in weiteren Arbeitsgruppen dieses Forschungsnetzwerkes engagiert.

Gewählte Mitglieder des DSTTP-Beirates, Stand Januar 2021

Industrie	
Helmut Jäger (Sprecher)	Solvis, Braunschweig
Lothar Breidenbach	BdH, Köln
Charlotte Brauns	BSW, Berlin
Bernd Hafner	Viessmann, Allendorf
Christian Stadler	Viessmann, Allendorf
Stefan Niethus	Bosch Solarthermie
Stefan Abrecht	Solar Experience
Dimitrios Peros	Alanod

Wissenschaft	
Harald Drück (Sprecher)	IGTE, Uni Stuttgart
Federico Giovannetti	ISFH, Hameln
Korbinian Kramer	ISE, Freiburg
Dirk Mangold	Solites, Stuttgart
Karin Rühling	TU Dresden
Thomas Schabbach	HS Nordhausen
Klaus Vajen	Uni Kassel
Wilfried Zörner	TH Ingolstadt